

# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N<sup>o</sup> 250.

Mittwoch den 7. September.

1870.

## Zahlungstage im Königlichen I. Reserve-Lazareth,

— III. Bürgerschule, später in den Baracken — zu Leipzig.

Als Zahlungstage beim genannten Lazareth sind der 10., 20. und vorletzte Tag eines jeden Monats bestimmt worden und wird deshalb sämmtlichen Lieferanten des erwähnten Lazareths hiermit bekannt gegeben, daß nur an den bezeichneten Tagen die Präsentation von Rechnungen angenommen wird.

Zugleich wird bemerkt, daß nur gegen Vorzeigung von auf das I. Reserve-Lazareth lautenden Anweisungen die präsentirten Rechnungen als richtig anerkannt werden können, worauf jedesmal die sofortige Bezahlung erfolgen wird, wenn der folgende Quittungsvermerk auf derselben angebracht ist:

Vorstehende

Fünfehn Thaler 10 Ngr. 5 Pf.

sind aus der Casse des hiesigen I. Reserve-Lazareths richtig ausgezahlt worden, worüber hiermit quittirt wird.

Ort und Datum:

Firma:

Die Lazareth-Commission.

Leipzig, am 6. September 1870.

## Bekanntmachung.

Die Erd- und Maurerarbeiten einer 154 Ellen langen Schleufe 3. Classe in der verlängerten Blücherstraße, von der Berliner bis zur Eutrigischer Straße, ebenso einer dergl. 600 Ellen langen 3. Classe in der Berliner Straße, von der Blücherbrücke bis an das Areal des neu zu erbauenden Georgenhauses, sollen an einen Unternehmer vergeben werden.

Diejenigen, welche diese Arbeiten zu übernehmen beabsichtigen, werden hierdurch aufgefordert, Zeichnung und Bedingungen auf dem Rathsbauamte einzusehen, wo Anschlagsformulare gegen Copialgebühr zu erhalten und bis **Dienstag den 13. d. M. Abends 6 Uhr** mit eingesezten Preisen versiegelt abzugeben sind.

Leipzig, den 6. September 1870.

Des Rathes Bau-Deputation.

## Bekanntmachung.

Die Entschädigung für das am 26. Juli dieses Jahres allhier in der Marien-, Dresdener und Halle'schen Vorstadt einquartiert gewesene Königl. Sächs. 8. Infanterie-Regiment Nr. 107 (Wurzener Bataillon) kann den 7. und 8. September d. J. bei uns erhoben werden. — Leipzig, am 6. September 1870.

Das Quartier-Amt.

## Oeffentliche Verhandlungen der Stadtverordneten

vom 31. August a. c.

(Auf Grund des Protokolls bearbeitet und veröffentlicht.)

Aus der Registrande theilte der Herr Vorsteher Dr. Georgi mit, daß der Rechnungsbericht der Armenanstalt auf die Zeit vom 1. Juli 1866 bis 30. Juni 1869 zur Vertheilung an die Mitglieder eingegangen sei. Der Herr Vorsteher wird dem Armen-Directorium danken.

Zur Tagesordnung übergehend berichtete Herr Adv. Wachsmuth als Vorsitzender des Finanzausschusses über den Stand der 1864er Anleihe und über den aus dieser Anleihe bestrittenen Vorschuß für die Elsterregulirung.

Nach dem Ausschlußbeschlusse faßte man einhellig bei der Mittheilung des Rathes Beruhigung.

Derselbe Herr Referent trug hierauf folgendes Rathschreiben vor.

„In unserm Schreiben, womit wir Ihnen die Stadtcassenrechnung des Jahres 1869 mittheilten, haben wir Ihnen von unserem Beschlusse Kenntniß gegeben, statt der 6½ Simplen städtischer Steuern, zu deren Erhebung Sie Ihre Zustimmung erteilt hatten, im laufenden Jahre nur 5 Simplen zu erheben. Es war damit ein Erlaß von 1½ Simplum ausgesprochen. Unter den Verhältnissen, wie sie zur Zeit jenes Beschlusses obwalteten, war derselbe völlig gerechtfertigt. Inzwischen haben sich die Verhältnisse wesentlich geändert. Es sind nicht nur, beziehentlich mit Ihrer Zustimmung, verschiedene zum Theil beträchtliche Mehrausgaben, die im Haushaltsplane nicht vorausgesehen waren, verwilligt und veranschlagte Einnahmen beseitigt worden — wir weisen beispielsweise nur auf folgende hin:

7200 <sup>fl</sup> Wegfall von Messhandgeldern,  
5428 <sup>fl</sup> für die öffentliche Bade-Anstalt,

2297 <sup>fl</sup> Scheunenbau in Stötteritz (soweit er auf den Betrieb zu nehmen ist),

10,000 <sup>fl</sup> circa Mehrbedarf für Schleusenbauten,

500 <sup>fl</sup> für die Nordpol-Expedition,

500 <sup>fl</sup> für Umbau des Prätorius'schen Gewölbes im Salz-

gäßchen,

4500 <sup>fl</sup> circa für Schulmobiliar,

die bedeutende, z. B. noch nicht genau zu beziffernde Vermehrung der Lehrergehälter u. s. w. u. s. w.; es ist namentlich der inzwischen ausgebrochene Krieg, welcher uns zu unvorhergesehenen Ausgaben genöthigt hat und voraussichtlich noch ferner nöthigen wird. In dieser Beziehung machen wir nur auf folgende Extra-Ausgaben aufmerksam, die zum Theil Ihre Zustimmung bereits gefunden haben, zum Theil eben jetzt der letzteren unterbreitet werden:

10,000 <sup>fl</sup> Unterstützung an Gemeinden des westlichen Deutschlands,

4,000 <sup>fl</sup> auf so hoch veranschlagte Unterstützung an die städtischen Angestellten, welche zum Kriegsdienste einberufen sind

(einschließlich des Monats August),

5,000 <sup>fl</sup> ca. Ausgabe für die Pferdeställe auf dem Floßplaz.

20,000 <sup>fl</sup> mindestens anzunehmender Betrag der Quartier-Entschädigung, eine Summe, die, nach den bisherigen Einquartierungen gerechnet, voraussichtlich in diesem

Jahre noch überschritten werden wird.

Ob bei einigen dieser Posten eine theilweise Erstattung durch den Staat eintreten wird, ist noch nicht abzusehen; jedenfalls würde dieselbe nur nach einem sehr geringen Theile der zuletzt erwähnten Post stattfinden, und dieser Betrag würde sicherlich aufgewogen durch die ferneren Ausgaben, die unzweifelhaft in Folge der Kriegsverhältnisse noch mit zwingender Gewalt an uns herantreten. Schlägt man hiernach die Kriegsbedürfnisse nur mit 39,000 Thlr. an und rechnet man dazu die erst erwähnten Mehrausgaben oder Mindereinnahmen beim Budget, die sich nach einem ungefähren Ueberschlage auf 56,000 Thlr. beziffern lassen, so stellt sich ein Deficit von ungefähr 95,000 Thlr. heraus.

Diesem Fehlbetrage gegenüber ist nun in Anschlag zu bringen, was über die budgetirten Posten hinaus an Mehreinnahmen oder